

Pressemitteilung

SPD Lorsch mit verjüngtem Vorstandsteam

Marcel Claros und Jessica Roggenbuck stehen an der Spitze



Der neugewählte Lorsch SPD-Vorstand, v.l., Christian Gärtner-Diehl, Marcel Claros, Michael Gelhar, Kreisbeigeordneter und Landratskandidat Karsten Krug, Peter Velten, Brigitte Sander, Stefan Link, Peter Moll, Jessica Roggenbuck, Dagmar Preuß.

Bei der Jahreshauptversammlung der Lorsch Sozialdemokraten wurde jetzt, zum Teil in geheimer Wahl, ein neues und verjüngtes Vorstandsteam gewählt. Wahlleiter Norbert Weinbach dankte zunächst dem Vorstand und der Fraktion für die gelungene Arbeit. Mit seinen Helfern Margret Böhne-Schnell und Andreas Schulz wurden dann die Kandidatinnen und Kandidaten gewählt. Es gab für alle Positionen immer nur einen Vorschlag und zu fast 100 Prozent wurden dann auch alle Gewählt.

Neuer Vorsitzender wurde Marcel Claros, bisher Stellvertreter. Zur neuen Vertreterin wurde Jessica Roggenbuck gewählt. Schriftführer wurde wieder Stefan Link und Kassierer Peter Velten. Zu Beisitzern wurden gewählt: Brigitte Sander, Dagmar Preuss, Christian Gärtner-Diehl, Michael Gelhar, Peter Moll. Margret Böhne-Schnell, und Frank Schierk fungieren weiter als Kassenprüfer. Unterstützt werden sie jetzt von Andreas Schulz.

../2

In geheimer Wahl wurden die Delegierten bestimmt für die Nominierung einer Kandidatin oder eines Kandidaten für die Bundestagswahl. Ordentliche Delegierten wurden Marcel Claros, Brigitte und Dirk Sander, Peter Velten. Christian Gärtner-Diehl, Margot Müller, Peter Moll, Dagmar Preuß und Margret Böhne-Schnell. Nominiert als Kandidaten für die Kreistagswahl wurden Brigitte Sander, Peter Velten, Frank Schierk.

Während der Auszählung der Stimmen lobte der Kreisbeigeordnete Karsten Krug den Stabwechsel mit dem neuen Vorstandsduo und wünschte sich eine gute Zusammenarbeit auf der Kreisebene. Es sei ein gutes Zeichen, weil auch wichtige Wahlen anstünden. Sie sollten vor Ort das Ruder dafür in die Hand nehmen. Er sprach von finanziellen engeren Spielräumen im Kreis und in den Kommunen durch verminderte Steuereinnahmen durch die Corona-Krise.

Das Vorgehen der schwarz-grünen Landesregierung mit einem Gesetz zur Umgehung der Schuldenbremse ein Konjunkturprogramm ins Leben zu rufen, bezeichnete er als Taschenspielertrick. Dagegen habe sich die SPD ausgesprochen. Da auch die Kommunen und Kreise ins finanzielle Minus geraten würden, müsse die Landesregierung erlauben, dass sie sich verschuldeten. Andernfalls drohten Steuererhöhungen. Es müsse nämlich in Schulsanierung (der Schulentwicklungsplansoll jetzt verabschiedet werden), Bildung, Gesundheitswesen und Straßensanierung investiert werden. Es dürfe nicht sein, dass die Bürger unnötig belastet würden. Der neue Nahverkehrsplan sei offengelegt und dürfe von den Bürgern eingesehen werden. Es gehe um Verdichtung, neue Verbindungen und Beseitigung von Missständen und zusätzliche Nachtfahrten. Lorsch sei recht gut versorgt.

Bei jetzt drei Wahlkampfveranstaltung sei er gut mit Bürgern ins Gespräch gekommen, habe klar machen können, dass er „ein Bürger von hier ist, was den Unterschied zum jetzigen Landrat ausmacht“. Er hoffe, die Landratswahl zu gewinnen und wolle im Wahlkampf auch Lorsch unterstützen. Die Fragen von Margot Müller und Dirk Römer zur Flüchtlingsunterkunft beantwortete er damit, dass er sich um die Unterkünfte in Lorsch kümmern werde. Die Landesvorschriften regelten, dass bis zum 5. Juli ein Betretungsverbot in den Gemeinschaftsunterkünften bestehe. Der Kreis erwarte, dass es eine Verlängerung geben werde.

Ω